

Zusammenfassende Erklärung gemäß § 6a Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB)
zur 124. Änderung des Flächennutzungsplanes
(Windpark Südlich Johann-Bunte-Straße)

Anlass und Erfordernis des Bebauungsplanes

Mit dem Bebauungsplan Nr. 145/A „Prüfgelände Teilplan A“, 1. Änderung und der 124. Änderung des Flächennutzungsplanes sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung eines Windparks mit insgesamt 20 Windenergieanlagen auf dem Prüfgelände in der Stadt Papenburg (13 Anlagen) und der Gemeinde Surwold (7 Anlagen) geschaffen werden. Die Anlagen und der Betrieb der Teststrecke sollen bestehen bleiben. Die mit dem Windpark erzeugte regenerative Energie soll Teil der klimagerechten Umstrukturierung der Mercedes-Benz Group AG sein.

Der Landkreis Emsland hat im Rahmen der 1. Änderung des RROP ein gesamträumliches Planungskonzept zur Steuerung von Windenergie erstellt, welches zum Zeitpunkt der Planaufstellung rechtskräftig war. Raumbedeutsame Windenergieanlagen waren in diesem nur in den regionalplanerisch ausgewiesenen Vorrang- und Eignungsgebieten zulässig (RROP Abschnitt 4.9, Ziffer 02 Satz 2 und 3). Im Bereich des gegenständlichen Prüfgeländes wurde hierbei ein Teilbereich – südlich der Johann-Bunte-Straße – als raumordnerisches Eignungsgebiet für die Erzeugung von Windenergie ausgewiesen.

Im Jahr 2024 – in zeitlicher Überschneidung mit der gegenständlichen Planaufstellung – hat der Landkreis Emsland im Rahmen des Sachlichen Teilprogramms Windenergie ein aktualisiertes gesamträumliches Planungskonzept zur Steuer von Windenergie erarbeitet. In diesem Zusammenhang wird der von der Planung betroffene Bereich des Prüfgeländes – südlich der Johann-Bunte-Straße – nunmehr als raumordnerisches Vorranggebiet für die Nutzung der Windenergie ausgewiesen.

Bisher besteht in diesem Gebiet allerdings weder ein Windpark, noch ist dieser bauleitplanerisch vorbereitet. Folglich sollen durch die Aufstellung der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 145/A „Prüfgelände Teilplan A“ und der 124. Änderung des Flächennutzungsplanes die planungsrechtlichen Rahmenbedingungen für die Errichtung des Windparks geschaffen werden.

Verfahrensablauf

Am 14.12.2023 hat der Verwaltungsausschuss der Stadt Papenburg beschlossen, die 124. Änderung des Flächennutzungsplanes aufzustellen. Dem Beschluss vorausgegangen ist die Beratung im Ausschuss für Stadtentwicklung der Stadt Papenburg in der Sitzung vom 12.12.2023.

Mit der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (1) BauGB wurden die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung durch öffentlichen Aushang eines Vorentwurfes bekannt gemacht (11.01.2024 bis einschließlich 31.01.2024). Gleichzeitig wurde die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, deren Aufgabenbereich durch die Planung berührt werden kann, gemäß § 4 Abs. 1 BauGB durchgeführt.

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Papenburg hat am 20.06.2024 den Beschluss zur förmlichen Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 145/A „Prüfgelände Teilplan A“ und der 124. Änderung des Flächennutzungsplanes beschlossen. Dem Beschluss vorausgegangen ist die Beratung im Ausschuss für Stadtentwicklung am 06.06.2024.

Die öffentliche Auslegung fand in der Zeit vom 02.07.2024 bis einschließlich 09.08.2024 statt. Gleichzeitig wurde den Behörden und Trägern öffentlicher Belange Gelegenheit zur Abgabe einer Stellungnahme gegeben. Die vorgebrachten Anregungen wurden in der abschließenden Beschlussfassung des Rates vom 26.09.2024 erörtert und abgewogen.

Der Beschluss über die Stellungnahmen sowie der Feststellungsbeschluss wurden am 26.09.2024 vom Rat der Stadt Papenburg gefasst.

Beurteilung der Umweltbelange

Für das geplante Vorhaben werden in dem Bereich der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 145 „Prüfgelände“ 13 Baufenster (Sondergebiet mit der Zweckbestimmung Windenergieanlagen) dargestellt. Durch die Planung werden rund 5,28 ha Fläche durch Baufenster für Windenergieanlagen und deren Erschließungswege überplant.

Erhebliche negative Auswirkungen sind auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere (Fledermäuse), Wasser und Landschaft (Landschaftsbild) zu erwarten. Mit der beabsichtigten Planung werden aufgrund von Vorbelastungen durch den Betrieb der Prüfstrecke weniger erhebliche negative Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Mensch - Erholung und Boden verursacht.

Weitere Schutzgüter werden durch die vorliegende Planung in ihrer Ausprägung nicht negativ beeinflusst. Erhebliche negative Umweltauswirkungen werden durch Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen vermieden und minimiert werden.

Die verbleibenden erheblichen Beeinträchtigungen werden über geeignete Maßnahmen, die sich außerhalb des Geltungsbereiches befinden, kompensiert werden.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass unter Berücksichtigung der Maßnahmen zur Vermeidung, Minimierung und Ersatz keinen erheblichen negativen Umweltauswirkungen im Geltungsbereich zurückbleiben.

Anderweitige in Betracht kommende Planungsmöglichkeiten

Im Rahmen der vorliegenden Bauleitplanung wird eine für das Plangebiet unter Berücksichtigung technischer, immissionsrechtlicher sowie naturschutzfachlicher Belange und aller betroffenen Schutzgüter optimale und effiziente Anlagenkonfiguration mit modernen, leistungsstarken Windenergieanlagen verfolgt.

Für die geplanten Sonderbauflächen S05 a-o) wird jeweils standortbezogen für die einzelnen Windenergieanlagen eine Grundfläche (GR) festgesetzt, wodurch die Flächenversiegelung auf das für den Nutzungszweck notwendige Maß beschränkt wird. Für die Erschließungswege wird eine wasserdurchlässige Versiegelung festgesetzt. In Bezug auf die Umweltbelange stellt das Planverfahren somit eine verträgliche Lösung dar.

Stadt Papenburg
Die Bürgermeisterin
Im Auftrage

